

Drehen wir den Spieß um!

JUGEND VEREINT - GEGEN DEINEN GRÖSSTEN FEIND

Was hat uns der Angriff auf die LLL-Demo¹ gezeigt? Der großdeutsche Polizeiapparat greift uns an - die revolutionären und antifaschistischen Kräfte, die Jugend und Arbeiterbewegung! Eine brutale Gewalteskapade mit dem Ziel, diejenigen von der Straße zu fegen, die sich den Notstandsmaßnahmen nicht willenlos unterwerfen. Mit dem Ziel, diejenigen mundtot zu machen und zu zerschlagen, die den Kampf gegen den deutschen Imperialismus weiterführen. Ihre Angst vor der Vereinigung der revolutionären Jugend, ihre Angst vor einer kämpfenden Arbeiterklasse ist das einzige, was dieser Gewaltenapparat damit demonstriert hat.

Der Thron der Milliardäre ist auf Sand gebaut. Ihr Staatsapparat greift mit seinen Notstandsgesetzen weit vor Corona um sich, mit dem Einsatz der Armee im Inneren, dem Zusammenschluss von Polizei und Hilfswerken, den Polizeigesetzen. Angriffe wie diese sind im Kapitalismusregime, nichts neues, aber: sie häufen sich.

Wir rufen auf, diesen Angriff der Reaktion in einen Angriff gegen den deutschen Imperialismus umzudrehen!

Den Finger bricht man, doch stark ist die Faust!

¹ Jedes Jahr findet seit 1919 in Berlin eine Demonstration zu Ehren und im Gedenken an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg statt, die 1919 ermordet wurden. In diesem Jahr, 2021, wurde die Demonstration mehrfach durch die Polizei überfallen, Demonstranten geschlagen, getreten und festgenommen, weil die Polizei das FDJ Symbol für „verboten“ erklärt hat. Viele Demonstranten stellten sich schützend vor die FDJ Genossen.

Die FDJ – die Freie Deutsche Jugend – ist die älteste, nicht unterzukriegende, Organisation der Arbeiterjugend und Schüler!

1936 gegründet im Exil durch antifaschistische Jugendliche, die aus Hitler-Deutschland fliehen mussten, heißt das im Jahr 2021:

85 Jahre im Kampf

- Gegen Krieg und Faschismus gegen den Hitler-Faschismus, im Exil, illegal in Nazi-Deutschland, seit 1936 (Frankreich), 1938 (Tschechische Republik), 1939 (Großbritannien)
- Für ein demokratisches, antifaschistisches Deutschland im Frieden mit den Völkern der Welt, gegen die alten und neuen Faschisten, gegen die erneute Remilitarisierung der jungen BRD,
- Für den Aufbau eines neuen, sozialistischen Deutschlands, seit 1945
- Gegen ein neues Großdeutschland seit 1990
- Für eine Welt ohne Ausbeutung und Krieg – bis heute! Und bis wir diese Welt ohne Ausbeutung und Krieg errungen haben!

- nichts wird uns kleinkriegen!

Die Geschichte einer Arbeiterjugend-Organisation, die Bände spricht.



Du willst uns kennenlernen? Melde dich bei:

koeln@FDJ.de / rheinruhr@FDJ.de oder 01783256903



Faschismus verhindern heißt Kapitalismus stürzen!

Ohne Organisation kein Sieg!

Wir werden nicht stillhalten...

...Solange die Besitzer der Fabriken nicht diejenigen sind, die den ganzen Reichtum schaffen, nämlich die, die Tag für Tag an den Bändern in den Fabriken stehen, diejenigen, die Tag für Tag die Maschinen bedienen, diejenigen, die Tag für Tag die Maschinen reparieren, die die Güter von A nach B transportieren. Denn solange wird es und muss es immer so bleiben: Produziert wird für den Profit der wenigen Fabrikbesitzer. Produziert wird, was ihren Profit erhält und vergrößert. Produziert wird nicht nach Bedarf, sondern planlos und ohne Rücksicht auf Zerstörung. Wir brauchen weder hunderttausende Autos, noch Gifte von BAYERMonsanto. Wir brauchen weder die Kriegsindustrie noch eine Chemie, die verrecken lässt, anstatt die Chemie so anzuwenden, dass sie der Menschheit Zeit und Reichtum bringt,

...Solange die Besitzer der Fabriken und ihr Staatsapparat das Sagen haben, und damit dafür sorgen, dass der Krieg gegen andere Völker ihr letzter Ausweg ist, weil sie nur so noch den Profit erringen können, der ihnen in „Friedenszeiten“ fehlt, weil die Völker ihre Waren gar nicht mehr kaufen können,

...Solange ein Staatsapparat existiert, der diese Ordnung der Milliardäre mit Tausenden Toten im Mittelmeer, mit deutschen Kriegsgerät in x Ländern, mit Angriffskriegen, mit einer paramilitärischen Polizei im Inland schützt und uns in ihre Armeen und ihre Polizei stecken will,

Solange halten wir nicht still! Das haben wir bewiesen! Wir kämpfen weiter, bis...

...die Besitzer der Fabriken die Arbeiter sind, die das herstellen, was die Menschheit braucht, die dafür sorgen wird, dass nicht hunderttausende auf die Straße fliegen und keine Arbeit mehr haben, sondern, indem das und immer besser produziert wird, was wir brauchen, auch jeder Arbeiter gebraucht wird – und dabei sich immer mehr ausbildet, so dass die Arbeit noch produktiver wird,

...der Staat geschaffen ist, in dem tatsächlich die Arbeiter und die Werktätigen das Sagen haben, und dafür sorgen, dass die Wohnungen gebaut werden, die gebraucht werden, dass keiner obdachlos ist, in dem die Kinder und Jugendlichen eine Schule haben, die ihnen das Leben und das Wissen der Menschheit in Theorie und Praxis lehrt und sie dabei auch genug zu essen haben,

...bis der Staat geschaffen ist, in dem keiner, der aus einem anderen Land kommt, schlechter oder anders behandelt wird, weil er von wo anders kommt, in dem keiner von Faschisten tot geprügelt wird, in dem keiner mehr rassistische Hetz verbreiten darf, der keinen Krieg gegen die Völker führt.

Und wir wissen, wir werden siegen!

Das wissen wir, weil die Menschheit längst bewiesen hat – es geht! Vor ziemlich genau 150 Jahren haben die Unterdrückten das erste Mal ihren Versuch gewagt: Es herrschte für 72 Tage die Pariser Kommune (von 18.03.1871 bis 28.05.1871). Die Arbeiter und Kommunarden von Paris, sie kämpften nicht nur darum, dass die Paläste dem Volk gehören, sie kämpften nicht nur darum, dass die Jugend essen und lernen kann, sie zeigten allen Arbeitern und den jungen Kämpfern auf der Welt: wenn die Arbeiterschaft, wenn die Armen und Ausgebeuteten nur geschlossen genug sind, wenn sie sich ihre eigenen Organe der Räte schaffen, sind die Reichen und Herrschenden zu besiegen.

Die Lehren aus der Pariser Kommune führten zum Sieg der ersten Proletarischen Revolution in Russland in der Oktoberrevolution und wurden zum Vorbild nicht weniger Revolutionen in der Welt, ob auf dem asiatischen, afrikanischen, lateinamerikanischen oder europäischen Kontinent.

Das Vergessen und nicht mehr Anwenden dieser Lehren führte uns zurück in die Welt, in der wir heute aufwachsen: In eine Welt der Besitzenden und Nicht-Besitzenden, in eine Welt der Millionen Hungernden und wenigen immer reicher werdenden. In eine Welt des Kriegs. In eine Welt, in der wir gegen andere Völker in den Krieg ziehen sollen.

Die FDJ beteiligt sich an den Aktionstagen zu 150 Jahren Pariser Commune – wenn du mehr wissen willst, melde dich bei:

koeln@FDJ.de / rheinruhr@FDJ.de

Unsere Feinde sagen: Der Kampf ist zu Ende.

Aber wir sagen: Er hat angefangen.

Unsere Feinde sagen: Die Wahrheit ist vernichtet.

Aber wir sagen: Wir wissen sie noch.

Unsere Feinde sagen: Auch wenn die Wahrheit noch gewusst wird Kann sie nicht mehr verbreitet werden.

Aber wir verbreiten sie.

(Bertolt Brecht)